

Die Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Die „Reckahner Reflexionen“ sind ein Manifest und wollen dazu beitragen, pädagogische Beziehungen menschenwürdig zu gestalten. Ziel ist die Stärkung anerkennender und die Verminderung verletzender Handlungsweisen in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern.

„Gute pädagogische Beziehungen bilden ein Fundament dafür, dass Leben, Lernen und demokratische Sozialisation gelingen.“ (Reckahner Reflexionen 2022:4).

Die Kinderrechte bilden den normativen Orientierungsrahmen der „Reckahner Reflexionen“. Das Zentrum der „Reckahner Reflexionen“ bildet eine freiwillige Selbstverpflichtung, die aus zehn Leitlinien besteht. Diese Leitlinien beschreiben eine ethische Orientierung für den schulischen Alltag, sowie in anderen früh- und sozialpädagogischen Feldern.

Die Leitlinien regen Reflexionsprozesse an, beziehen sich wechselseitig aufeinander und fungieren als Orientierung für dauerhafte professionelle Entwicklungen auf der Beziehungsebene. Es gibt verschiedene Materialien zur Präsentation der „Reckahner Reflexionen“ (Plakat, Broschüre, Flyer) sowie mehrsprachige Exemplare und eine Variante als Regelbüchlein für Kinder und Jugendliche.

Die „Reckahner Reflexionen“ richten sich an pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen sowie an verantwortliche Erwachsene unabhängig von der Bildungsinstitution, -richtung und -konzeption.

Über Onlinekurse können zum einen, die zugrundeliegenden Leitlinien im Austausch kennengelernt und erarbeitet werden. Zum anderen gibt es einen Aufbaukurs, wenn die Leitlinien bereits bekannt sind.

Projekt: Pädagogische Beziehungen

Downloads zum Konzept: https://paedagogische-beziehungen.eu/wp-content/uploads/2021/04/ReckahnerReflexionenBroschuere_2021.pdf

Website: <https://paedagogische-beziehungen.eu/>